Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 29 (1987)

Heft: 5: Seinen Ausdruck finden

Vorwort: Editorial

Autor: Klöckler, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besteht ein Graben zwischen der Mehrheit der Schweizer und der kleinen Minderheit, die körperbehindert ist? Aufgrund der Erfahrungen, die mir Behinderte anvertrauten, und aus eigenen Eindrücken, muss ich diese Frage bejahen. Abgesehen von schierem Unverständnis und Desinteresse, das unsere Gesellschaft auszeichnet, ist ein Umstand wirksam, der nicht auf den ersten Blick offenbar ist. Die vielen privaten oder offiziösen Hilfswerke dienen mehr ihrer eigenen Selbsterhaltung als dem ureigensten Interesse aller ihrer Klienten: der gesellschaftlichen Integration. Ein Beispiel: Seit Jahren versuchen diese Zeitschrift und ihr nahestehende Politiker, auf die verheerende Auswirkung der allgemeinen Sammeltätigkeit hinzuweisen. Was nämlich dabei geschieht, ist eine Verzerrung des Bildes der Behinderten zum Zwecke der Erpressung von Spenden. Auf der anderen Seite unternehmen nun gerade zwei der wichtigsten Sammelorganisationen mit Spendengeldern den Versuch , das Behindertenbild bei Jugendlichen zu korrigieren. Verstehen Sie, dass mich dieses Unterfangen zwiespältig berührt? Ich hoffe auf eine Diskussion!

Paul Klöcker.